

Leuchtturm

Juni 2018

Rundblick



Bewässerungsprojekt am Hillside-College

(Dez. 2017 - Jan. 2018)

Wie vergangene Ausgaben des Rundblicks bereits berichteten, ist am Hillside-College die Möglichkeit einer Speicherung von dort anfallendem Regenwasser, welches vorwiegend für die Bewässerung der Anbauflächen (u. a. Bananen; Süßkartoffeln; Kassaive für den Eigenbedarf der Schulküche) genutzt werden soll, geplant. Diesem Ziel ist man nun einen großen Schritt näher gekommen.

Hauptsächlich von der Tatsache motiviert, dass in Uganda die zwei Regenzeiten – eine davon ist sehr ergiebig (Februar bis Mai) – immer unregelmäßiger ausfallen (früher konnte man „die Uhr danach stellen“), begann die konkretere Planung Mitte 2017. In Abstimmung mit dem Direktor des Hillside-Colleges Moses Wakulira betrachteten wir gemeinsam zwei mögliche Varianten, die sich in der Bauart der Wasserspeicher unterschieden:

1. oberirdische Tanks aus Kunststoff
2. in den Untergrund eingearbeitete Wasserbecken

Aufgrund nicht so guter Erfahrungen mit Kunststofftanks, welche schon für das Auffangen von Regenwasser an einigen Häusern am Hillside-College genutzt werden, entschieden wir uns letztlich für die 2. Version. Die Detailplanung sollte dann vor Ort stattfinden. Somit gingen meine Frau und ich (Silvio und Sibylle Stender; beide 39) dann über Weihnachten / Neujahr 2017/18 für 2,5 Wochen ans Hillside-College, um die dortigen Arbeiten zu unterstützen. Den (zentral-) afrikanischen Boden

hatten wir bis dahin noch nie betreten – für uns war es eine ganz andere, aber interessante Welt.

Am College waren zu dieser Zeit Ferien, nur wenige Schüler, die sich die Fahrt zu ihren Familien nicht leisten konnten, waren vor Ort. Sie nutzten die Gelegenheit, sich durch dieses Projekt (Schul-) Geld dazu zu verdienen, zumal es in dieser (Trocken-) Zeit keine anderen Möglichkeiten (wie z. B. Gartenarbeit) gibt. Somit bestand der Bautrupps vorwiegend aus ihnen und ehemaligen Schülern, die bereits studieren und ebenfalls Geld für die Studiengebühren erarbeiten wollten.

Vor Ort angekommen, hatte Moses dann ein Treffen mit einem einheimischen Bauingenieur organisiert, der uns in den bautechnischen Fragen beriet. Danach begannen wir mit der Vermessung der nachfolgenden Becken:



1. Absetzbecken für Sedimente
(4x4m; ca. 15m³ Fassungsvermögen)

2. Absetzbecken für Sedimente
(3x3m; ca. 10m³ Fassungsvermögen)

3. Speicherbecken
(ca. 13x4m; ca. 75m³ Fassungsvermögen)

Die Leuchtturm-Hilfsprojekte

Das Gelände ist sehr abschüssig, wodurch keine zusätzlichen, elektrische o. ä. Einrichtungen zur Wasserbeförderung vonnöten sind – es fließt durch das vorhandene Gefälle. Lediglich die Wasserentnahme aus dem Hauptbecken soll mit einer Pumpe realisiert werden.

Anschließend begannen wir mit dem Ausschachten der Becken (zwischen 2 und 2,5m tief). Diese sollten sich hauptsächlich im Erdreich befinden, nur das Gefälle des Geländes sollte oberirdisch durch eine die einzelnen Becken umgebende Mauer ausgeglichen werden. Uns beeindruckte die hohe Eigenmotivation der Schüler bei dieser doch sehr harten Arbeit, sie arbeiteten manchmal von morgens um 6 Uhr bis abends um 7 Uhr. Es gab lediglich einfache Geräte wie Spaten und Spitzhacke, um ca. 100m³ Erde zu bewegen. Innerhalb der ersten Woche waren dann diese Arbeiten abgeschlossen – Maschinen hätten sie nicht besser ausführen können.

Es folgten nun die Maurerarbeiten – das Erstellen der Umrandungswände und Verbindungskanäle. Die Belieferung mit dem dafür notwendigen Baumaterial funktionierte immer sehr gut, nach spontanem Anruf wurde kurze Zeit später geliefert.



Das Team, das an der Bewässerungsanlage arbeitete

Die Arbeiten konnten während unseres Aufenthalts zu ca. 2/3 abgeschlossen werden und sollen zum Beginn der Hauptregenzeit im Februar soweit sein, dass das Wasser hiermit erstmals aufgefangen und gespeichert werden kann. Dazu müssen die 3 Becken von innen her noch abgedichtet werden. Eine geeignete Abdeckung aller Becken – um diese u. a. nicht als

„Moskito-Brutstätte“ dienen zu lassen – ist im zweiten Schritt geplant. Es wird sich zeigen, wie viel Wasser dann wirklich für die Bewässerung gebraucht wird. Das System ist erweiterbar, es können also zusätzliche Speicherbecken nach und nach dazu gebaut werden, welche untereinander durch Überläufe verbunden sind.

Silvio Stender

Kleidung für Pygmäen-Kinder

Die Schüler der Klassen 6 und 7 der Joesia-Schule in Isny sammelten im letzten Herbst Geld für Kinderkleidung in Afrika. Gemeinsam mit ihren Müttern backten sie Kuchen und andere leckere Sachen, die sie in der Innenstadt zum Kauf anboten. Durch diese Aktion konnte Kleidung für die Kinder der Basua-Pygmäen in Ntandi (Uganda) gekauft werden. Die Basua sind ein Naturvolk, deren Mitglieder erst seit wenigen Jahren Kleidung tragen. Aus dem Wald als ihrem ursprünglichen Lebensraum vertrieben, versuchen sie sich dem Lebensstil ihrer Nachbarn anzupassen. Offensichtlich haben sie keine andere Wahl. Der Leuchtturm e.V. hilft ihnen, mit der Situation zurechtzukommen.



Auch dem Basua-König Geoffrey Nzito (64) passen Kindersachen



Sorgen um Kihihi

Die Schule Kihihi entstand vor 18 Jahren durch die erste Leuchtturm-Bauaktion. In den letzten Monaten haben wir mehrere kleine Rettungsaktionen für die Schule durchgeführt, um dringende finanzielle Engpässe auszugleichen. Die Menschen in dem Gebiet sind besonders arm. Sie haben vor allem wegen der Dürre in den letzten Jahren noch einmal weniger Einkommen erzielt als vorher. Die Schulgebühren konnten von vielen Eltern nur anteilmäßig bezahlt werden. Dadurch ist die Schule extrem unterfinanziert. Durch eine spontane Spende kann aktuell die Schließung noch einmal abgewendet werden. Auf lange Sicht braucht es jedoch weitere Hilfe von außen, um den Schulbetrieb wirtschaftlich zu stabilisieren. Nach unserer Einschätzung leistet die Schule einen sehr qualifizierten Dienst in der Region. Es wäre sehr schade, wenn sie trotz guter Leistung und der großen Opferbereitschaft des Personals scheitern würde.

Der Schulleiter Felex Forward sandte uns verschiedene Berichte über die Lage. Er schrieb unter anderem: „Es gab eine unterwartet potenzierte Preissteigerungen bei Maismehl, Rohmais, Bohnen und Soja, was die Kosten für das Schulessen verdoppelte, ohne

dass sie annähernd abgedeckt werden konnten ... Als nächstes konnten die Lehrerlöhne nicht mehr gezahlt werden. Die Lehrer sind sehr geduldig. Inzwischen haben nun doch vier von ihnen gekündigt (Auch sie müssen für ihre Familien sorgen.) ... Aktuell gibt es 114 Schüler. Einige kommen von weiter her und schlafen in dafür vorgesehenen Räumen, aber es gibt keine Betten ... Wir haben eine Toilettenanlage für Mädchen, sollten aber auch eine für die Jungs haben ... Die Schulbücher haben wir von anderen Schulen ausgeliehen. In den Büchern sind Stempel, und es sieht für Außenstehende aus, als seien sie gestohlen ... Die Zulassung beim Bildungsministerium muss angeschoben



werden ... Ich selbst hatte keine Gelegenheit, die 8 Mio. Uganda-Schilling (ca. 2000 Euro), die ich der Schule geliehen habe, wieder zu bekommen. In den zwei Jahren Arbeit in Kihihi habe ich keinen Lohn erhalten. Meine Frau hat eine Arbeitsstelle, sodass wir als Familie einigermaßen überleben ...“

Das Ziel ist, dass diese Schule bald auf eigenen Füßen steht



Spannende Sache: Das erste Mal Kleider



Nachrichten

Ursula Krautschick gestorben

An der Seite ihres Mannes Günther reiste sie mehrere Jahre lang regelmäßig nach Uganda. Sie hatte ein Herz für die Kinder und Jugendlichen am Hillside College und half wo es ging. Am 26. April 2018 ist Ursula Krautschick plötzlich verstorben. Ihrem Wunsch entsprechend wurden bei der Beerdigung statt vieler Blumen Spenden für diese Kinder gesammelt. Dadurch kam eine Summe von bisher 3.000 Euro zusammen!

Blitzableiter

Nach Berichten über Blitzschläge mit verheerenden Folgen in Uganda und Ruanda in den letzten Monaten entschieden wir uns, einen Blitzableiter für das Versammlungsgebäude am Hillside College Mityana zu finanzieren. Die Schulverwaltung fügte etwas Geld aus eigenen Mitteln hinzu, so dass für die angrenzende neue Bibliothek ebenfalls eine Anlage installiert werden konnte.

Weitere Starterkits für entlassene Strafgefangene

Für noch einmal elf ehemalige Gefängnisinsassen wurden Starthilfen finanziert. Den Entlassenen wurde bei der Wiedereingliederung in ihrer Kommune geholfen. Sie arbeiten jetzt mit eigenen Friseurutensilien, betreiben einen Chatapistand am Straßenrand oder eine kleine Mandazibäckerei.

„Weihnachtspost 2017“ von einer Spenderfamilie

„Wir haben in der Familie beschlossen, uns in diesem Jahr keine Weihnachtsgeschenke gegenseitig zu machen (außer für die Kinder), sondern das entsprechende Geld zu spenden. Unter vielen Möglichkeiten haben wir uns als Empfänger unserer Spende auf den Leuchtturm e.V. geeinigt. Wir freuen uns, dass wir Euch heute 800,00 € überweisen konnten ... Schön wäre es, wenn Ihr damit Kindern, die das so nicht könnten, eine Schulbildung ermöglichen würdet.“

Das haben wir gern getan. Das Geld reicht für zehn Kinder ein ganzes Jahr lang!

Besuchen Sie unsere neu gestaltete Homepage leuchtturm-hilfe.de



Die Baustelle der neuen Bibliothek am Hillside College Mityana



Impressum:

Leuchtturm - Hilfe für Menschen in Not e.V.
Alter Holzhafen 27, 23966 Wismar,
www.Leuchtturm-Hilfe.de
Telefon: 038424 20158, Fax: 038424 22056

Layout: K. Sommerfeld,
Bildnachweis: Leuchtturm M. Müller/churchphoto.de,
alle anderen Fotos privat.

Zahlungseingänge für Hilfsprojekte werden vom Leuchtturm e.V. ohne Abzüge in die Projekte weitergeleitet. Der Verein arbeitet ehrenamtlich. Verwaltungskosten werden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt. Wenn die Spenderadresse bekannt ist, erhalten Sie ab Euro 50 zum Jahresende automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Leuchtturm e.V.

Spendenkonto:
IBAN: DE94 1408 0000 0215 1716 00
BIC: DRESDEFF140
Commerzbank Wismar

In Österreich:
Pro Homine – Dr. Peter Huemer
IBAN: AT903748200000059808
BIC: RVVGAT2B482
Raiffeisenbank am Hofsteig